

Landeskonzept Mobilität und Klima

Maßnahmen zur Erreichung der Verkehrswendeziele



VERDOPPLUNG DES
ÖFFENTLICHEN VERKEHRS



EIN FÜNFTEL WENIGER KFZ-VERKEHR
IN STADT UND LAND



JEDES ZWEITE AUTO FÄHRT
KLIMANEUTRAL



JEDE ZWEITE TONNE FÄHRT
KLIMANEUTRAL

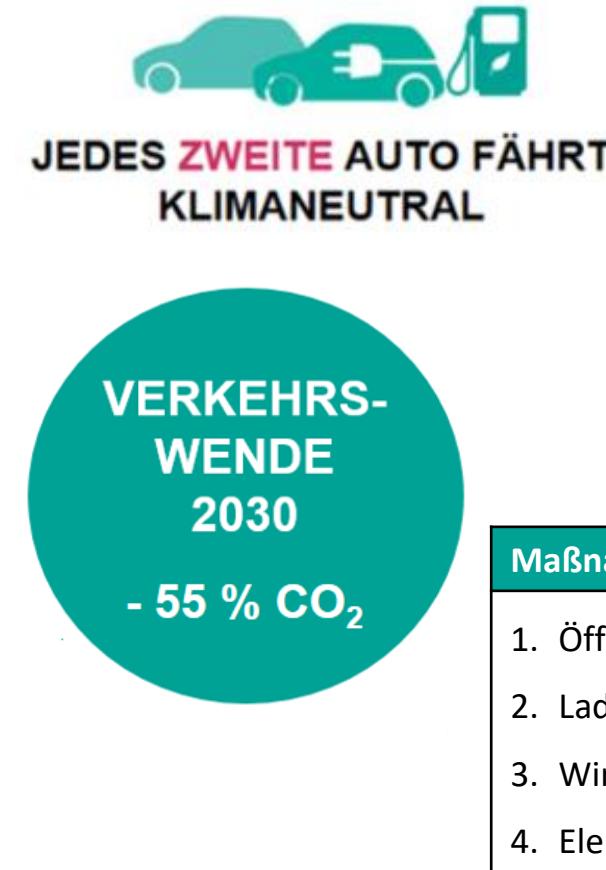


JEDER ZWEITE WEG SELBSTAKTIV
ZU FUSS ODER MIT DEM RAD



Ziel 1: Jedes zweite Auto fährt klimaneutral

- 2021: fast 20 Prozent der Neuzulassungen elektrisch, im Bestand nur ein Prozent
- Für Ziel: Anteil muss Jahr für Jahr bis 2030 stark steigen



1. Öffentliche Ladeinfrastruktur für Pkw ausbauen

Worum es geht:

Für mehr Elektromobilität braucht es mehr Ladestationen

Das Ziel:

60.000 bis 100.000 öffentliche Ladepunkte einrichten, die innerhalb von Siedlungen fußläufig erreichbar sind

Das Hauptinstrument:

Flächen für Lade-Anbieter durch Kommunen, Landkreise und das Land bereitstellen



© 2022 Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg CC BY-ND

2. Ladeinfrastruktur für Pkw sicherstellen

Worum es geht:

Es muss möglich sein, E-Fahrzeuge dort zu laden, wo sie längere Zeit stehen (v.a. Zuhause, am Arbeitsplatz)

Das Ziel:

2 Mio. private Ladepunkte für Elektroautos an Wohngebäuden, in Parkhäusern und Betrieben einrichten

Das Hauptinstrument:

Gesetzliche Pflicht im Neubau und im Bestand einführen



© 2022 Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg CC BY-ND

3. Wirtschaftlichkeit von Elektroautos erreichen

Worum es geht:

Damit die Menschen bereit sind, Elektroautos zu kaufen, müssen diese günstiger sein als Benzin- oder Diesel-Autos

Das Ziel:

Der Kauf eines klimaneutralen Pkw soll der Normalfall werden

Das Hauptinstrument:

Quoten oder Boni für Elektroautos einsetzen



© 2022 Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg

4. Elektroauto zum Normalfall machen

Worum es geht:

Fahrer:innen von E-Fahrzeugen sollen Vorteile im Straßenverkehr genießen, damit mehr Menschen auf E-Fahrzeuge umsteigen

Das Ziel:

Spürbare Vorteile für Elektroautos im Straßenverkehr, z.B. Freigabe von Busspuren oder geringere Parkplatzgebühren

Das Hauptinstrument:

Das E-Mobilitätsgesetz für Fahrstreifen, Parken und Zonen anwenden



© 2022 Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg CC BY-ND

Ziel 2: Jede zweite Tonne fährt klimaneutral

- Verlagerung auf Schiene und Binnenschiff
- Umstellung auf klimaneutrale Lkw

Maßnahmen

5. Effiziente, automatisierte u. nachhaltige Logistik etablieren
6. Klimaschutzorientierte Marktanreize herstellen
7. Elektro- und Wasserstoff-Lkw ermöglichen
8. Schieneninfrastruktur für den Güterverkehr ausbauen
9. ReFuels im Luft- und Schwerlastverkehr nutzen



5. Effiziente, automatisierte u. nachhaltige Logistik etablieren

Worum es geht:

Alternativen zur einzelnen Zustellung jedes Pakets durch Lieferwagen

Das Ziel:

Logistik in der Stadt automatisieren (durch autonome Zustellung) und verschiedene Transportmittel kombinieren

Das Hauptinstrument:

Güterzentren sowie Midi- und Mini-Hubs schaffen (siehe Bild) und autonome Zustellung nutzen



© 2022 Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg CC BY-ND

6. Klimaschutzorientierte Marktanreize herstellen

Worum es geht:

Es sollen mehr klimaneutrale Lkws auf den Straßen unterwegs sein

Das Ziel:

Verkehr von der Straße auf die Schiene verlagern und klimaneutrale Lkws fördern

Das Hauptinstrument:

Lkw-Maut auf Landes- und Kommunalstraßen einsetzen



© picture alliance/dpa – Carsten Rehder



7. Elektro- und Wasserstoff-Lkw ermöglichen

Worum es geht:

Momentan können Elektro- und Wasserstoff Lkw nur bedingt eingesetzt werden, da es an Tank- und Lademöglichkeiten fehlt

Das Ziel:

Flächendeckende Wasserstoftankstellen und Lademöglichkeiten für E-Lkw bereitstellen

Das Hauptinstrument:

Das Land gibt die Flächen für öffentliches E-Lkw-Laden und Wasserstoftankstellen vor



© Gina-Sanders-Fotolia

8. Schieneninfrastruktur für den Güterverkehr ausbauen

Worum es geht:

Momentan werden viele Güter mit dem Lkw transportiert

Das Ziel:

Ausreichend Umschlaganlagen und Terminals für kombinierten Verkehr, das heißt, ein Teil der Strecke wird mit dem Lkw und ein anderer Teil mit dem Zug gefahren

Das Hauptinstrument:

Unternehmen erhalten Förderungen für eigene Schienenanbindungen und Terminals



© Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg, Manfred Grohe

9. Re-Fuels im Luft- und Schwerlastverkehr nutzen

Worum es geht:

reFuels (Renewable Energy Fuels) = Kraftstoffe, die auf der Grundlage erneuerbarer Energien hergestellt werden

Das Ziel:

Klimafreundlichere reFuels in Flugzeugen, Bussen und Lkws einsetzen

Das Hauptinstrument:

Quote nur für klimaneutralen Diesel und Kerosin einführen



© lansc - Fotolia_22875013_M

Ziel 3: Ein Fünftel weniger Kfz-Verkehr in Stadt und Land

- in der Stadt: Verlagerung von Verkehr
- auf dem Land: Verzicht auf Zweit- und Drittauto



Maßnahmen

10. Straßenraum und Plätze gestalten und aufwerten
11. Mobilität mit weniger Pkw ermöglichen
12. Steigende Klimakosten sozial abfedern
13. Pendeln und Dienstreisen klimafreundlicher machen
14. Umweltverbund im Straßenverkehr priorisieren
15. Verkehr multimodal und intelligent steuern



10. Straßenraum und Plätze gestalten und aufwerten

Worum es geht:

Viel Straßenraum und öffentliche Plätze sind durch Parkplätze belegt; um die Aufenthaltsqualität zu erhöhen, muss der Raum umgestaltet werden

Das Ziel:

Stellplätze reduzieren und Parkraum kostendeckend umgestalten

Das Hauptinstrument:

Parkplatzflächen bepreisen und umnutzen



© 2022 Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg CC-BY-ND

11. Mobilität mit weniger Pkw ermöglichen

Worum es geht:

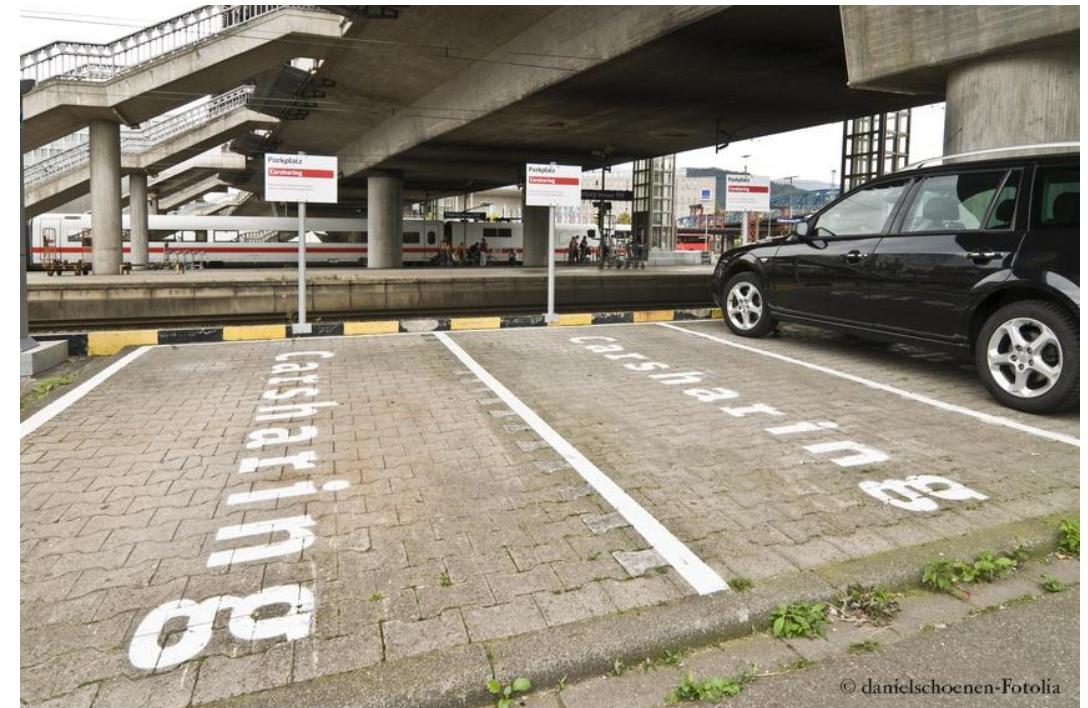
Wenn es attraktive Carsharing-Angebote gibt, brauchen weniger Menschen ein eigenes Fahrzeug

Das Ziel:

Flächendeckende, gute Carsharing-Angebote, die dem Bedarf der Bürger:innen entsprechen

Das Hauptinstrument:

Geeignete Geschäftsmodelle, gute Einbindung der Daten und mehr Stellflächen



© danielschoenen-Fotolia

12. Steigende Klimakosten sozial abfedern

Worum es geht:

Wenn Autofahren durch steigende Benzin- und Dieselpreise teurer wird, soll trotzdem jede:r mobil bleiben können

Das Ziel:

Klimakosten im Kfz-Verkehr abbilden und gleichzeitig arme Haushalte entlasten

Das Hauptinstrument:

Einnahmen aus dem CO2-Preis kommen armen Haushalten zugute



© kamesigns - Fotolia

13. Pendeln und Dienstreisen klimafreundlicher machen

Worum es geht:

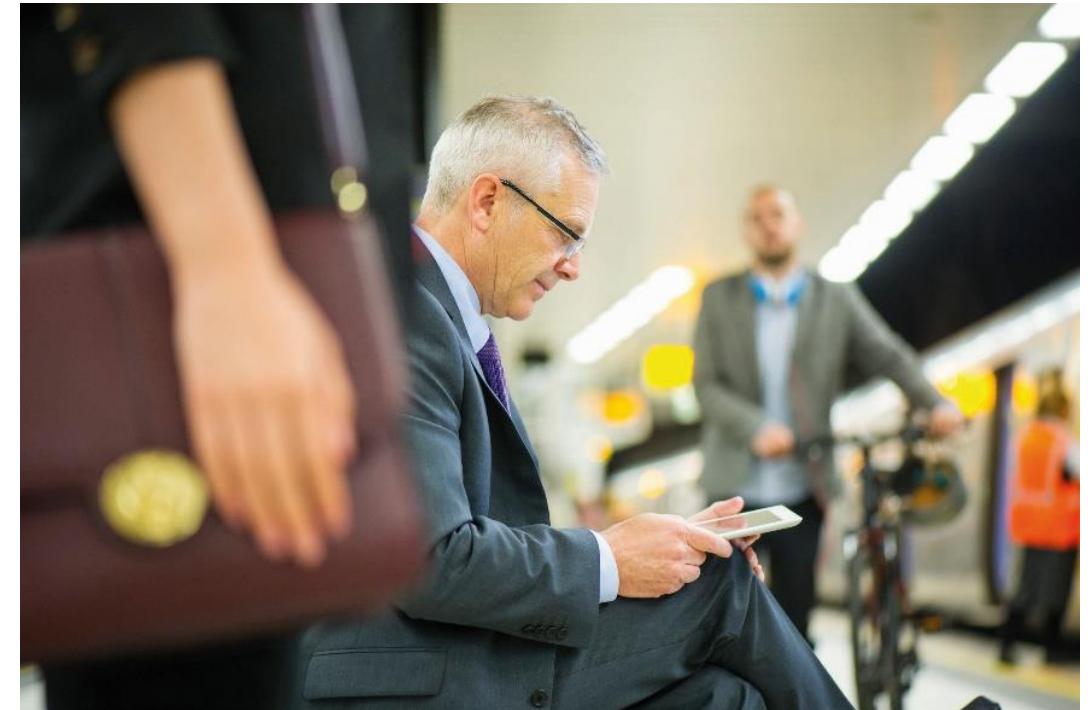
Menschen sollen beim Pendeln weniger auf den privaten Pkw angewiesen sein

Das Ziel:

Pkw-Verkehr durch Pendeln deutlich reduzieren

Das Hauptinstrument:

Gesetzliche Pflicht für betriebliche Mobilitätsmanagementpläne



© sturti - iStock

14. Umweltverbund im Straßenverkehr priorisieren

Worum es geht:

Oft kommt man mit dem Pkw schneller an,
weshalb ÖPNV und Rad nicht attraktiv sind

Das Ziel:

Umweltfreundliche Mobilität soll annährend
gleich schnell sein wie mit dem Pkw

Das Hauptinstrument:

Busse sollen beschleunigt und der Radverkehr
priorisiert werden



© 2022 Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg CC BY-ND

15. Verkehr multimodal und intelligent steuern

Worum es geht:

Die verschiedenen Verkehrsmittel sind nicht optimal aufeinander abgestimmt (Zug, Bus, Rad, etc.)

Das Ziel:

Die Verkehrsträger sollen besser aufeinander abgestimmt sein, v.a. zwischen Stadt und Land

Das Hauptinstrument:

Verkehrmanagementzentrale einführen und Mobilitätsstationen fördern (Stationen an denen verschiedene Verkehrsträger verknüpft werden)



© Bilderquelle_VRS-Große

Ziel 4: Jeder zweite Weg selbstaktiv zu Fuß oder mit dem Rad

- Anteil des Fußverkehrs stark steigern
- Anteil des Radverkehrs stark steigern

Maßnahmen

16. Durchgängige und attraktive Radverkehrsnetze schaffen
17. Selbstaktive Mobilität stärken
18. Sicherheit für Fuß- und Radverkehr auf Straßen erhöhen
19. Mehr Aufenthaltsqualität in Stadt und Land schaffen



JEDER **ZWEITE WEG SELBSTAKTIV
ZU FUSS ODER MIT DEM RAD**



16. Durchgängige und attraktive Radverkehrsnetze schaffen

Worum es geht:

Es soll überall in BaWü möglich sein, sicher und einfach mit dem Fahrrad von A nach B zu kommen. Dazu gehören auch Qualitätsstandards

Das Ziel:

20 Radeschnellwege bauen und das RadNETZ Baden-Württemberg auf 7.500 km ausbauen

Das Hauptinstrument:

Konsequenter Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene. Attraktive Fördermöglichkeiten für Kommunen schaffen.



© Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg

17. Fußverkehr: Selbstaktive Mobilität stärken

Worum es geht:

Zu-Fuß-Gehen ist nicht nur gesund, sondern auch die klimafreundlichste Form der Mobilität und soll deshalb gefördert werden

Das Ziel:

30 % aller Wege sollen zu Fuß zurückgelegt werden

Das Hauptinstrument:

Attraktive, durchgängige Wege für Fußgänger:innen schaffen



© 2022 Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg CC BY-ND

18. Sicherheit für Fuß- und Radverkehr erhöhen

Worum es geht:

Zu-Fuß-Gehen und Fahrradfahren wird oft als zu gefährlich empfunden (z.B. beim Queren von Straßen)

Das Ziel:

Innerhalb der Orte sollen Ziele einfach und sicher mit dem Rad oder zu Fuß erreichbar sein

Das Hauptinstrument:

Den Kommunen mehr Freiheiten für die Einführung von Tempo 30 innerorts geben



© 2022 Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg CC BY-ND

19. Ortsmitte: Mehr Aufenthaltsqualität in Stadt und Land schaffen

Worum es geht:

Alle Bürger:innen sollen sich gerne in ihren Ortsmitten und Stadtteilzentren aufhalten

Das Ziel:

500 lebendige und verkehrsberuhigte Ortsmitten schaffen

Das Hauptinstrument:

Die Kommunen werden beim Umbau von lebendigen und verkehrsberuhigten Ortsmitten und Stadtteilzentren stärker unterstützt



© 2022 Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg CC BY-ND

Ziel 5: Verdoppelung des öffentlichen Verkehrs



**VERDOPPLUNG DES
ÖFFENTLICHEN VERKEHRS**

- Besseres Angebot, mehr Kapazitäten
- Mobilitätsgarantie für alle Orte von 5 bis 24 Uhr



Maßnahmen

20. Mit Bahn und Bus Mobilität garantieren
21. ÖPNV beschleunigen und zuverlässig machen
22. Schieneninfrastruktur leistungsfähig etablieren
23. Einfache, verständliche und attraktive Tarife anbieten
24. Langfristige Finanzierung für ÖPNV sicherstellen
25. On-Demand-Verkehre ausbauen



20. Mobilität mit Bahn und Bus garantieren

Worum es geht:

An vielen Orten und zu bestimmten Zeiten gibt es zu wenig Möglichkeiten, mit Bus und Bahn ans Ziel zu kommen

Das Ziel:

Verlässliche Bedienung aller Orte von 5-24 Uhr

Das Hauptinstrument:

Landesweite Mindeststandards für den ÖPNV einführen: Bis 2026 im Ballungsraum mindestens alle 15 Minuten, im ländlichen Raum alle 30 Minuten eine Fahrmöglichkeit



© Christian-Bedeschinski-Deutsche-Bahn-AG

21. ÖPNV beschleunigen und zuverlässig machen

Worum es geht:

Damit der ÖPNV eine echte Alternative zum Auto ist, muss er schneller werden und zuverlässig sein

Das Ziel:

Bus und Bahn müssen pünktlich sein und Anschlüsse beim Umsteigen gesichert werden

Das Hauptinstrument:

Echtzeitdaten besser nutzen und digital steuern: z.B. Ampeln beeinflussen und Anschlüsse durch digitalen Informationsaustausch sicherstellen



© 2022 Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg CC BY-ND

22. Schieneninfrastruktur leistungsfähig etablieren

Worum es geht:

Es soll mehr Verkehr von der Straße auf die Schiene verlagert werden

Das Ziel:

Die Schieneninfrastruktur ausbauen, damit mehr Personen mit dem Zug fahren können

Das Hauptinstrument:

Mehr Geld und Personal für den Aus- und Neubau der Schiene zur Verfügung stellen



© Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg, Manfred Grohe

23. Einfache, verständliche und attraktive Tarife anbieten

Worum es geht:

Manche Menschen nutzen den ÖPNV nicht, weil ihnen die Tarife zu unübersichtlich sind

Das Ziel:

Landesweit einheitliche, attraktive Tarife anbieten, die als einfach empfunden werden

Das Hauptinstrument:

Tarifstrategie Baden-Württemberg:
gemeinsames Vorgehen der zahlreichen
beteiligten Partner



© RadKULTUR BW

24. Mobilitätspass als Beitrag zur langfristigen Finanzierung des ÖPNV

Worum es geht:

Mobilitätspass: Entweder Einwohner:innen oder Autofahrer:innen oder Arbeitgeber:innen zahlen eine Gebühr und erhalten dafür ÖPNV-Gutscheine und ein besseres Angebot

Das Ziel:

Mit dem Mobilitätspass besseren ÖPNV finanzieren und den Autoverkehr reduzieren

Das Hauptinstrument:

Mobilitätspass in den Kommunen unter Berücksichtigung sozialer Gesichtspunkte ermöglichen



© Landratsamt Göppingen

25. On-Demand-Verkehre ausbauen

Worum es geht:

Mit On-Demand-Verkehren (Verkehr nach Bedarf) können Fahrgäste individuell mobil sein (z.B. mit Rufbussen oder Ruf-Taxis, die Teil des ÖPNV sind)

Das Ziel:

On-Demand-Verkehre insbesondere in Räumen und zu Zeiten mit schwacher Nachfrage ausbauen

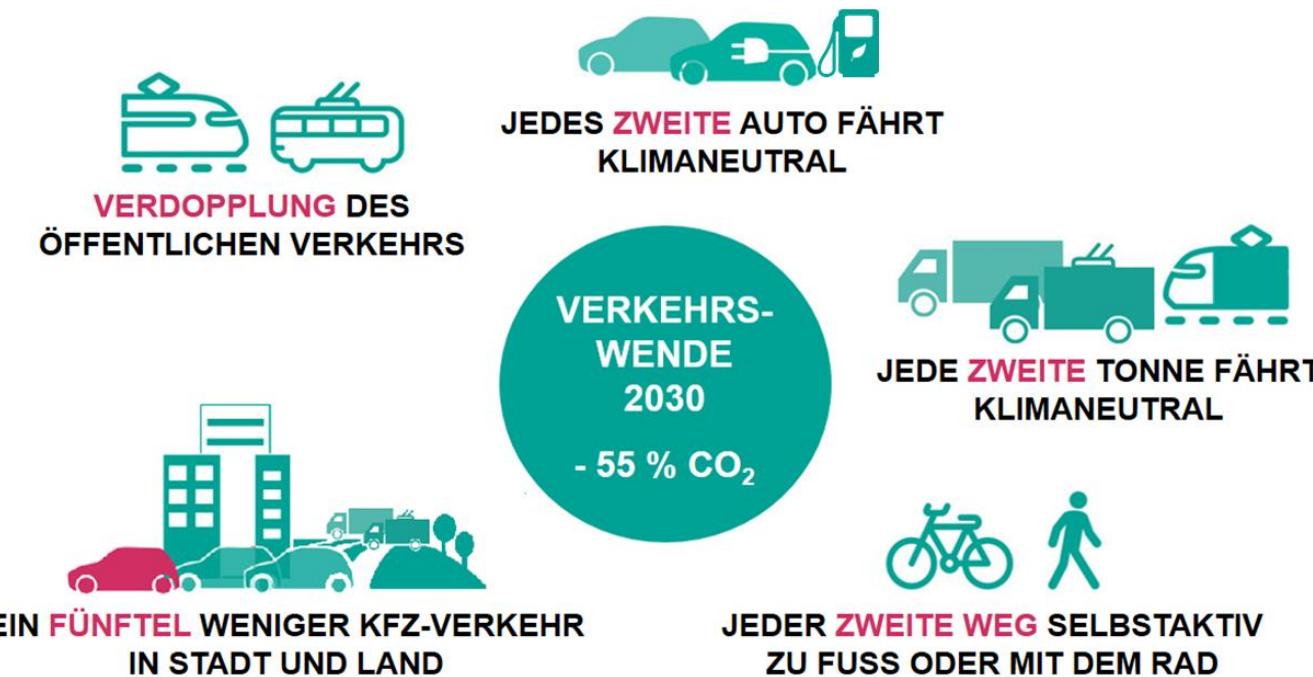
Das Hauptinstrument:

Rahmenstandards, vorübergehend höhere Förderung von On-Demand-Verkehren



© CleverShuttle

Übergeordnete Maßnahmen



Maßnahmen

26. Nachhaltige Mobilitätskultur entwickeln
27. Verkehrsplanung auf Klimaschutz ausrichten
28. Siedlungsstrukturen verkehrssparend gestalten
29. Straßeninfrastruktur sicherstellen
30. Straßenbau an Klimaziele anpassen
31. Digitale Mobilität ermöglichen
32. Arbeit in der Verkehrswende attraktiv machen



26. Nachhaltige Mobilitätskultur etablieren

Worum es geht:

Maßnahmen für die Verkehrswende sind nur erfolgreich, wenn sie von der Bevölkerung akzeptiert und genutzt werden

Das Ziel:

Große Unterstützung für die Verkehrswende in der Bevölkerung gewinnen

Das Hauptinstrument:

Servicestelle „Marketing für Verkehrswende“:
Über neue Mobilitätsangebote und Regelungen informieren und für die Verkehrswende werben



© 2022 Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg CC BY-ND

27. Verkehrsplanung auf Klimaschutz ausrichten

Worum es geht:

Klimamobilitätspläne (KMP) helfen den Kommunen, Verkehrskonzepte zu planen, die mit dem Klimaschutz vereinbar sind

Das Ziel:

Landesweit Klimamobilitätspläne entwickeln, die umgesetzt werden

Das Hauptinstrument:

Gemeinde und Kreise werden durch einen Klimabonus (höherer Zuschuss bei Infrastrukturmaßnahmen) gefördert, wenn sie KMP erstellen



© Rido-Fotolia

28. Siedlungsstrukturen verkehrssparend gestalten

Worum es geht:

Damit es leichter wird, den ÖPNV zu nutzen, sollen Wohn- und Arbeitsplätze nah an Haltestellen von Bahn und Regionalbus liegen

Das Ziel:

Siedlungsdichte erhöhen (näher aneinander und weniger verteilt bauen)

Das Hauptinstrument:

Regionalpläne für Siedlungsstrukturen entwickeln: Wohnen, Gewerbe und Industrie an den Erforderlichkeiten der Verkehrswende ausrichten



© GDMproduktions – stock.adobe.com

29. Straßeninfrastruktur sicherstellen

Worum es geht:

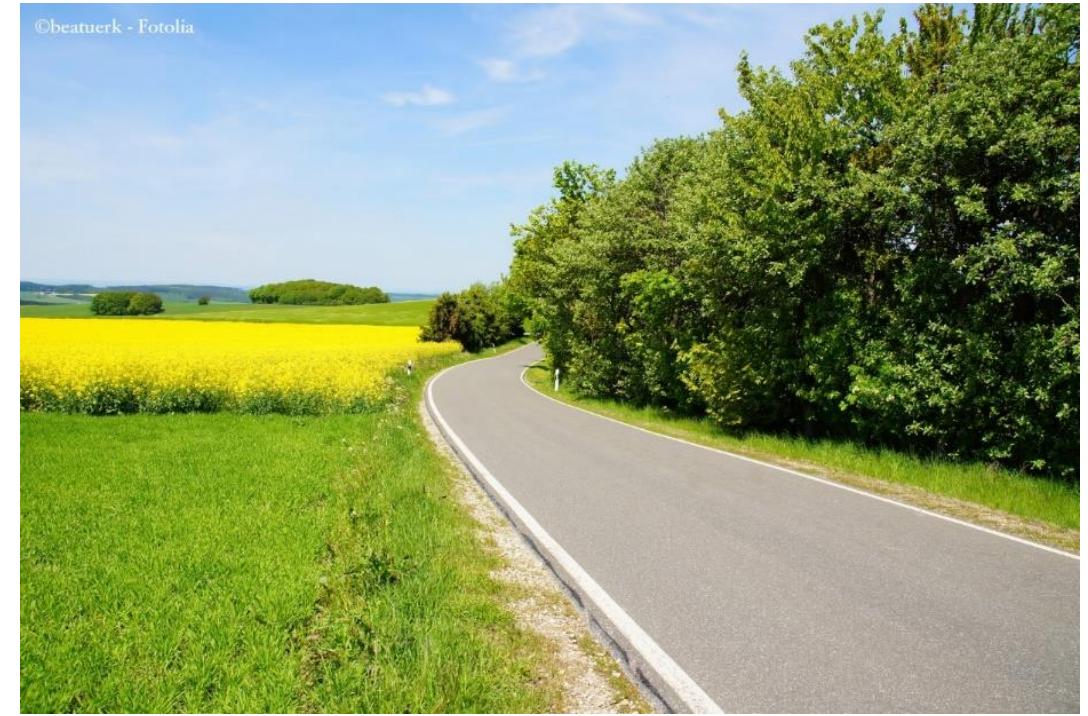
Das Straßennetz verfällt, wenn man es nicht in Stand hält

Das Ziel:

Leistungsfähiges Straßennetz für klimafreundliche Verkehrsmittel erhalten

Das Hauptinstrument:

Erhalt und Ausbau des Straßennetzes. Beim Neubau von Landesstraßen und geförderten Kommunalstraßen: „Klimacheck“ als weiteres Bewertungskriterium.



© beatuerk - Fotolia

30. Straßenbau an Klimaziele anpassen

Worum es geht:

Vorgaben für klimafreundliche
Straßenerhaltung

Das Ziel:

Straßenbau mit klimaverträglichem Material

Das Hauptinstrument:

Weiterentwicklung und Umsetzung von
Vorgaben für eine klimafreundliche
Straßenerhaltung: z.B. zur Verwendung
von Recyclingmaterial und zur Verwertung
von teerhaltigem Abbruchmaterial



© Mark Agnor 2014 - Fotolia

31. Digitale Mobilität ermöglichen

Worum es geht:

Mit Mobilitätsdaten wird die Qualität der Verbindungen verbessert und Straßen sowie Schienen können effizienter genutzt werden

Das Ziel:

Alle Mobilitätsdaten zusammenführen und Kund:innen wie auch Verkehrsanbietern offen und kostenlos zur Verfügung stellen

Das Hauptinstrument:

Die Mobilitätsplattform MobiData BW® weiterentwickeln



© NVBW, Design Sandra Schulze

32. Arbeit in der Verkehrswende attraktiv machen

Worum es geht:

Die Verkehrswende passiert nicht von alleine:
es braucht Menschen, die sie voranbringen

Das Ziel:

Es soll gut ausgebildetes Personal für die
Mobilitätsplanung und für Verkehrsangebote
bereitstehen

Das Hauptinstrument:

Eine Ausbildungs- und Einstellungsoffensive für
Fachpersonal in der Planung



© 2022 Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg CC BY-ND